

Aufklärungsprotokoll zur intravenösen Eiseninfusion in Schwangerschaft und Wochenbett

Sehr geehrte Schwangere, liebe Wöchnerin,

Bei Ihnen wurde ein Eisenmangel mit **Blutarmut** (Anämie) diagnostiziert und es ist geplant Ihnen intravenös Eisen zu verabreichen.

Bei einem Eisenmangel reicht es oftmals, diesen mit Tabletten zu behandeln. In bestimmten Situationen ist es allerdings nötig eine Eisengabe in die Vene durchzuführen.

- Bei fehlendem Ansprechen auf eine orale Gabe (z.B. Erkrankungen im Magen-Darm-Trakt)
- Wenn schnell ein Anstieg erzielt werden soll (geplante Operation, kurz vor Geburt)
- Bei Unverträglichkeit der Tablettenform (Bauchschmerzen, Übelkeit, Verstopfung)
- Bei schwerem Blutmangel (Anämie) mit Hämoglobinwert unter 90 g/l.

Durch die Gabe in die Vene kann ein schnelles Auffüllen der Eisenspeicher erreicht werden. Selten sind wiederholte Gaben nötig.

Eine Eisentherapie über die Vene ist ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel möglich und wird in der Regel sehr gut vertragen.

Ablauf der Infusion:

Die Gabe muss streng intravenös, also in die Vene erfolgen. Deshalb bekommen Sie für die Dauer der Infusion einen sogenannten Zugang gelegt. Zunächst wird geprüft, ob dieser sicher liegt. Es erfolgt dann die Eisengabe. Dabei wird regelmässig Ihr Blutdruck und Puls gemessen. Anschliessend werden Sie für weitere 30 Minuten überwacht.

Nebenwirkungen:

Selten allergische Reaktionen, häufiger Auftreten eines metallischen Geschmacks im Mund, vorübergehendes Herzrasen, Übelkeit, Absinken oder Ansteigen des Blutdrucks, Schwindel, Kopfschmerzen. An der Einstichstelle kann sich ein Hämatom bilden. Sollte es zum Austreten der Flüssigkeit in das umgebende Gewebe kommen, kann es zu einer anhaltenden Verfärbung der Haut kommen. Wir bitten Sie deshalb den Arm möglichst ruhig zu halten und sich unverzüglich zu melden, sollten Sie Schmerzen oder eine Schwellung des Armes bemerken.

Einverständniserklärung:

Zur Durchführung der Eiseninfusion gebe ich meine Zustimmung. Ich wurde in verständlicher Weise aufgeklärt und über die Wirkung, eventuelle Nebenwirkungen und die Notwendigkeit einer Überwachung informiert.

Ort, Datum

Unterschrift Patientin

Unterschrift Arzt